

Konzeption der Evangelischen Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde (Stand Juli 2023)

1. Auftrag

„Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust.“ (5.Mose 30,14)

Die Kommunikation des Evangeliums ist Auftrag der Kirche. Die v. Bodelschwingschen Stiftungen (vBS Bethel) wirken als diakonische Unternehmung an diesem Auftrag mit. In der Vision Bethels heißt es: „Wir sind Teil der evangelischen Kirche und unsere Arbeit gründet sich auf dem christlichen Glauben. In der Begegnung mit dem einzelnen Menschen unterstützen wir die Suche nach Sinn und bieten religiöse Orientierung. Dies prägt unser gemeinsames Leben und Arbeiten ebenso wie die Gestaltung unserer Bildungs- und Ausbildungsangebote.“¹

Gemäß der Satzungszwecke der Stiftungen Sarepta und Nazareth ist die Evangelische Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde (Ev. Bildungsstätte) verantwortlich für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Diakoninnen, Diakonen, Diakonissen und bietet diakonische Bildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der vBS Bethel, der Diakonie und der Ev. Kirche an. Sie fördert damit die diakonische Identität von Einrichtungen und Diensten, eine diakonische Haltung der Mitarbeitenden, die Identifikation mit dem christlichen Auftrag und die Verbundenheit mit der Evangelischen Kirche.

2. Strukturelle Verortung

Die Ev. Bildungsstätte wird getragen von den Stiftungen Sarepta und Nazareth im Verbund der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel (vBS Bethel). Sie gestaltet ihre Angebote in Verbindung mit der Sarepta Schwesternschaft und der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth. Grundlage der Arbeit sind insbesondere die Satzungen der Stiftungen Sarepta und Nazareth, die Ordnungen der Sarepta Schwesternschaft und der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth, die „Grundsätze für das Leben und Arbeiten in den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel“, die „Grundsätze für Zusammenarbeit und Führung“ der v. Bodelschwingschen Stiftungen, die Vision der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel „Gemeinschaft verwirklichen“ und die jeweiligen aktuellen strategischen Entwicklungsschwerpunkte.

Die Geschäftsführungen der Ev. Bildungsstätte und von Bildung & Beratung Bethel leiten zudem gemeinsam die Stabsstelle „Diakonische Identität und Bildung“ des Vorstandes der vBS Bethel.

¹ Bethel „Gemeinschaft verwirklichen“. Unsere Vision und unsere Strategischen Entwicklungsschwerpunkte 2023 bis 2028, S. 25

3. Diakonisch-theologische Bildung

Die Ev. Bildungsstätte bietet vielfältige Bildungsangebote für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und andere Interessierte an.

Diakonische Fortbildungen: Für alle, die diakonisch-theologische Grundlagen erwerben oder vertiefen wollen/sollen, bietet die Ev. Bildungsstätte den „Basiskurs Diakonie und Kirche“ sowie den Vertiefungskurs „Diakonikum“. Diese befähigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine diakonische Haltung einzunehmen, sprachfähig zu sein bzgl. der diakonisch-theologischen Grundlagen, sich an Andachten, Gottesdiensten etc. zu beteiligen oder sie zu übernehmen und sich aktiv in die Gestaltung der theologisch-diakonischen Identität eines diakonischen Unternehmens, Werkes oder einer Kirchengemeinde/Kirchenkreis einzubringen.

Berufsbegleitende Diakonenausbildung: In der Nachfolge der „Westfälischen Diakonenanstalt – Diakonenschule Nazareth“ bietet die Ev. Bildungsstätte eine berufsbegleitende Diakonenausbildung in einem Modulsystem, das von der Ev. Kirche von Westfalen (EKvW) und weiteren Landeskirchen anerkannt ist. Es erkennt die qualifizierte Teilnahme an den o.g. Basis- und Vertiefungskursen an und setzt sie mit einem Abschlusskurs und der kirchlichen Prüfung fort. Dazu wurde ein Modulhandbuch entwickelt, das in enger Zusammenarbeit mit der Fachhochschule der Diakonie erstellt wurde. Die Ausbildung setzt einen dreijährig-staatlich anerkannten sozialpflegerischen Beruf voraus. In Kooperation mit dem Friedrich-v. Bodelschwingh-Berufskolleg Bethel und der Pflegeschule Nazareth sowie der Pflegeschule an den Gesundheitsschulen im Evangelischen Klinikum Bethel (EvKB) kann ein Teil der berufsbegleitenden Ausbildung bereits integriert in die Ausbildungen zum/zur Erzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in, Pflegefachfrau/-mann erworben werden. Die berufsbegleitende Ausbildung zum Diakon/zur Diakonin endet mit der kirchlichen Prüfung (DQR 6). Das Landeskirchenamt der EKvW hat den Prüfungsvorsitz für die Abschlussprüfung zur Diakonin/zum Diakon inne.

Die Ausbildung zur Diakonin/zum Diakon erfolgt auf der Grundlage des Kirchengesetzes über das Amt, die Ausbildung und die Anstellung der Diakoninnen und Diakone in der Evangelischen Kirche der Union (Diakonengesetz – DiakG) vom 5. Juni 1993, der Allgemeinen Richtlinien für die theologisch-diakonische Ausbildung der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 1. Februar 1994 (RiDiakAus 605), der Allgemeinen Richtlinien für die theologisch-diakonische Abschlussprüfung der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 1. Februar 1994 (RiDiakPr 606) sowie der Prüfungsordnung für die theologisch-diakonische Abschlussprüfung an den anerkannten Ausbildungsstätten in der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 19. Mai 1994 (DiakPrO 608).

Die Module der berufsbegleitenden Ausbildung zur Diakonin/zum Diakon sind von der Fachhochschule der Diakonie (FHdD) in einer Vereinbarung als „hochschulförmig“ anerkannt. Dies bedeutet: Der Unterricht wird von Dozentinnen und Dozenten erteilt, die eine Hochschulausbildung haben. Der Unterricht sowie die Prüfungen erfolgen nach mit der FHdD abgestimmten vergleichbaren Prüfungskriterien. Die Module der Ev. Bildungsstätte werden z.B. für Wahlmodule der FHdD anerkannt und mit Credit Points (cp) belegt. Absolventinnen und Absolventen der Ev. Bildungsstätte werden Module der

berufsbegleitenden Ausbildung als Vorleistung oder Äquivalenzmodule für ein Studium an der FHdD anerkannt.

Durch die o.g. rechtlichen Grundlagen ist die Ausbildung für die Anstellungsfähigkeit zum Diakon/zur Diakonin bzw. Gemeindepädagoge/Gemeindepädagogin in der EKvW anerkannt. (Die EKD-weite gegenseitige Anerkennung der fachschulbasierten Ausbildungen durch die EKD steht derzeit noch aus.)

Im Bereich des Unterrichtes kooperiert die Ev. Bildungsstätte mit dem Fachbereich Gottesdienst und Kirchenmusik (Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der EKvW, IAFW). Die Basis-, Vertiefungs- und Abschlussmodule „Spiritualität und Verkündigung“ sind als Prädikantenausbildung in der EKvW anerkannt. Die Ausbildung zum Diakon/zur Diakonin erfüllt die Mindeststandards der Ausbildung zum Prädikanten/zur Prädikantin. Mit dem Pädagogischen Institut der EKvW besteht eine Kooperation im Unterricht „Gemeindepädagogik“.

Ebenso besteht mit dem Institut für Seelsorge des IAFW eine enge Kooperation. Die Basis- und Vertiefungsmodule „Seelsorge und Begleitung“ sind als ehrenamtliche Seelsorgequalifikation (Basisstufe) anerkannt; das Abschlussmodul als Feldkompetenz für „Seelsorge in diakonischen Handlungsfeldern“. Die Ausbildung erfüllt die Bedingungen der EKvW für die Beauftragung im Sinne des Seelsorgegeheimnisgesetzes der Ev. Kirche in Deutschland (EKD).

Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den vBS Bethel: Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchlaufen in den vBS Bethel vier sog. „Bausteine zur Einarbeitung“, die neben arbeitsplatzbezogenen Informationen und solchen zum Unternehmen auch in den diakonischen Charakter der Arbeit einführen. Die Ev. Bildungsstätte vermittelt im Baustein III die diakonischen Grundlagen Bethels und ermöglicht eine interaktive Auseinandersetzung über Merkmale diakonischer Haltung und einer entsprechenden Praxis.

Inhouse-Angebote: Verschiedene diakonische Träger und Werke sowie Kirchenkreise und -gemeinden nutzen die Inhouse-Angebote der Ev. Bildungsstätte zur Stärkung und Vergewisserung der eigenen diakonischen Identität. Die spezifischen Bedarfe, die Praxisanforderungen und die Rahmenbedingungen der jeweiligen Einrichtungen sind maßgeblich für die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung. So werden z.B. Kurzseminare ebenso angeboten wie Tagesveranstaltungen, mehrtägige Seminare ebenso wie Leitungsklausuren. Im Bereich von Führungskräfte-Trainings arbeitet die Ev. Bildungsstätte häufig mit Bildung und Beratung Bethel zusammen.

Profilprogramm: Im Rahmen des Profilprogramms der Stiftungen Sarepta/Nazareth bietet die Ev. Bildungsstätte Mitgliedern der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth bzw. der Sarepta Schwesternschaft verschiedene Seminare zur diakonischen Profilierung. Die Mitglieder können sich hinsichtlich spezieller Herausforderungen ihres diakonischen Berufs oder Ehrenamtes fortbilden, Kenntnisse und Fähigkeiten vertiefen und sich untereinander vernetzen.

4. Stabsstelle

Das Arbeitsfeld „Diakonische Identität und Bildung“ hat erhebliche Bedeutung für die Identität und Entwicklung der vBS Bethel. Daher hat der Vorstand eine Stabsstelle „Diakonische Identität und Bildung“ eingerichtet. Mit der Wahrnehmung der Aufgaben dieser Stabsstelle sind Bildung & Beratung Bethel und die Ev. Bildungsstätte der Stiftung Nazareth beauftragt. Beide kooperieren als Stabsstelle mit anderen Stabsstellen und allen Stiftungs- und Unternehmensbereichen der vBS Bethel.

Die Stabsstelle gewährleistet die qualifizierte Unterstützung des Vorstandes bei der Weiterentwicklung der diakonischen Identität sowie der Bildungsbereiche der vBS Bethel. Dazu identifiziert und bearbeitet sie aktuelle Fragestellungen im Schnittpunkt von Kirche, Diakonie und Bildung und bezieht dabei ihre Erfahrungen aus der Praxis diakonischer Arbeitsfelder ein. Insbesondere fördert die Ev. Bildungsstätte das evangelisch-kirchliche Profil der Einrichtungen und Dienste der vBS Bethel sowie die christlich-evangelische Identität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte. Sie reflektiert und entwickelt Grundpositionen zu bildungsrelevanten, theologisch-diakonischen und ethischen Kernthemen für die diakonischen Arbeitsfelder. Zu den für die vBS Bethel wichtigen Themen und Fragestellungen führt die Ev. Bildungsstätte im Auftrag des Vorstands Fachtage etc. durch.

Der operative Bildungsauftrag der Ev. Bildungsstätte ist organisatorisch vom Auftrag der Stabsstelle getrennt. Dennoch entsteht für beide Seiten eine fruchtbare Verbindung durch das Zusammen-Denken strategisch-konzeptioneller Arbeit für die vBS Bethel und dem Praxisbezug der diakonischen Bildungsarbeit.

5. Personal und Leitung

Das Team der Ev. Bildungsstätte umfasst Dozentinnen und Dozenten sowie Verwaltungskräfte. Alle Dozentinnen und Dozenten haben eine Hochschulqualifikation und bilden sich regelmäßig fort. Die Dozentinnen und Dozenten sind verantwortlich für die Entwicklung, Konzeption, Durchführung und Evaluation von Bildungs- und Beratungsprozessen unterschiedlicher Formate der theologisch-diakonischen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Diese richten sich u.a. nach den Erfordernissen des Diakonengesetzes (DiakG) oder anderer relevanter Lehrpläne. Dabei spielen die Vermittlung von theologisch-diakonischen Kompetenzen ebenso eine Rolle wie die Erwartungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und insbesondere der Transfer in ihr diakonisch-kirchliches Arbeitsfeld. Die Dozentinnen und Dozenten übernehmen dabei auch die Rolle der Lernbegleitung.

Auch bei Inhouse-Angeboten spielt die Orientierung an Kundenwünschen und -erwartungen eine große Rolle. Die Dozentinnen und Dozenten sind daher auch verantwortlich für die Betreuung und Beratung interner und externer Kunden.

Die Vorbereitung der Veranstaltungen sowohl inhaltlich als auch organisatorisch geschieht weitgehend in Eigenverantwortung der Mitarbeitenden und kann teilweise auch in der Form des mobilen Arbeitens erledigt werden.

Die Verwaltung der Ev. Bildungsstätte unterstützt die Dozentinnen und Dozenten bei der Vorbereitung, Planung, Durchführung und Evaluation der Veranstaltungen. Die Kommunikation unter Dozentinnen und Dozenten sowie mit der Verwaltung geschieht in regelmäßigen Teamsitzungen, in digitalen Konferenzen „Zwischen Tür und Angel“ und in jährlichen Klausuren.

Die intensive Zusammenarbeit im Team ist ein Ausdruck der diakonischen Ausrichtung der Ev. Bildungsstätte. Die meisten Seminare und Veranstaltungen werden im Team vorbereitet und durchgeführt, d.h. es findet eine kontinuierliche Reflexion und Erweiterung der Inhalte aber auch der Methodik und Didaktik des Unterrichtsgeschehens statt. Dies erfordert Offenheit, das eigene Wissen und Können zu teilen, ebenso wie die Bereitschaft zur konstruktiven Kritik. Es gehört zu den Zielen der Ev. Bildungsstätte, dass Dozentinnen und Dozenten in verschiedenen Themenbereichen eingearbeitet sind. Dadurch ist gegenseitige Vertretung, ein breites Einsatzspektrum der Dozenten und Dozentinnen und eine flexible Gestaltung des Einsatzplanes möglich.

Die Leitung des Teams hat die Geschäftsführung der Ev. Bildungsstätte inne. Dabei ist es von zentraler Bedeutung, dass auch die Leitung ein Mindestmaß an Unterricht (in verschiedenen Formaten) übernimmt. Damit ist sie selbst eingebettet ins Unterrichtsgeschehen, nimmt Bedarfe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Veränderungen selbst wahr und kann daher insbesondere die Konzeptionsentwicklung in Kooperation mit dem Team fundiert gestalten. Die Dozentinnen und Dozenten gestalten die Seminare auf der Grundlage eines gemeinsam entwickelten und immer wieder zu überarbeitenden Curriculums und einer didaktischen Planung selbstständig. Die wichtigsten Instrumente für die Geschäftsführung sind das (in der Regel) monatlich stattfindende Teamgespräch und die jährlich stattfindenden Jahresmitarbeitendengespräche, in denen Ziele, Entwicklungsmöglichkeiten etc. vereinbart werden.

6. Didaktisches Konzept

Das didaktische Konzept der Ev. Bildungsstätte richtet sich nach aktuellen pädagogischen Standards der Erwachsenenbildung. Dies gilt für alle Angebote, auch für die Umsetzung von Lehrplänen (DiakG, Pflegeberufe etc.) und die Durchführung des Bausteins III im Rahmen des Einführungskonzeptes neuer Mitarbeitenden in den vBS Bethel. Allen Modulen liegt eine gemeinsam im Team entwickelte und schriftlich ausgearbeitete didaktische Planung zu Grunde, die ebenso wie das Curriculum in regelmäßigen Abständen überarbeitet und an aktuellen Bedarfe und Anforderungen angepasst wird.

Das didaktische Konzept berücksichtigt die verschiedenen Zielgruppen, für die die Ev. Bildungsstätte Angebote macht und richtet die Didaktik und Methodik entsprechend aus. Die Bildungsangebote haben den Anspruch, inklusiv zu sein.

Zu den konzeptionellen Grundlagen gehört auch eine diakonische, d.h. am Evangelium ausgerichtete Haltung aller Mitarbeitenden der Ev. Bildungsstätte, u.a. das Verständnis, dass Teilnehmende und Lehrende voneinander und miteinander lernen. Dies ist

insbesondere im berufsbegleitenden Setting der Fall, wo Teilnehmende häufig ihre jahrelange Berufserfahrung und ihr Fachgebiet mit einbringen.

Die Module des Bildungssystems finden in präsentischen Angeboten ebenso wie in digitalen Formaten statt. Die digitalen Angebote beinhalten auch das e-learning mit Hilfe einer Lernplattform. Daher wird der Lernbegleitung hohe Aufmerksamkeit gewidmet, damit das Selbstlernen und die Arbeit in Gruppen ebenso zu Lernerfolgen führen wie der Unterricht in Präsenz. Lernbegleitung gilt aber auch dem Ziel, in differenzierten Lernformaten arbeiten zu können, da Teilnehmende mit sehr unterschiedlichem Vorwissen und aus Ausbildungen/Studiengängen mit unterschiedlichen Niveaus an der Ausbildung zur Diakonin/zum Diakon teilnehmen.

7. Kooperationen

Die Ev. Bildungsstätte kooperiert mit allen Stiftungs- und Unternehmensbereichen der vBS Bethel, mit der Sarepta Schwesternschaft und der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth sowie mit den Bildungseinrichtungen im „Bildungscampus Bethel“. Hier findet eine enge Zusammenarbeit zur Weiterentwicklung der Bildungsangebote statt, z.B. in gemeinsamen Projekten zur digitalen Bildung.

Es gibt eine enge Kooperation mit der EKvW, mit deren Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung (insbesondere mit dem Institut für Seelsorge und dem Fachbereich Gottesdienst und Kirchenmusik) sowie mit dem Pädagogischen Institut.

Im Rahmen der berufsbegleitenden Diakonenausbildung kooperiert die Ev. Bildungsstätte zudem mit den Ausbildungsstätten (und Gemeinschaften) für die Diakonenausbildung in Westfalen (Martineum e.V. und Ev. Stiftung Wittekindshof). Mit der Diakoniestiftung Neinstedt besteht eine besondere Kooperationsvereinbarung zur Durchführung von Ausbildungsmodulen. Die Leitung der Ev. Bildungsstätte ist Mitglied in der Konferenz der Ausbildungsleitenden (KASD) im Verband Ev. Diakonen-, Diakoninnen und Diakonatsgemeinschaften e.V. in Deutschland (VEDD). Außerdem ist sie Mitglied in der Kommission für Aufbau- und Ergänzungsfortbildung im Rahmen der Ordnung für die Ausbildung und den Dienst der Mitarbeitenden in Verkündigung, Seelsorge und Bildungsarbeit (VSBMO) der EKvW.

Schließlich kooperiert die Ev. Bildungsstätte deutschlandweit mit verschiedenen diakonischen Trägern und Werken. Sie sind Kooperationspartner, Auftraggeber und Gesprächspartner, mit denen das Team neue Konzepte entwickelt und die inhaltliche Ausrichtung der Angebote erprobt. Sie gestalten die Bildungsarbeit aktiv mit, so dass diese stets durch einen hohen Praxisbezug und -transfer in die verschiedenen Arbeitsfelder gekennzeichnet ist.